

Zeitung

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Äußerungspreise:
Die 6 gepollene 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 50 Pf., Familienanzeigen 40 Pf., Restanzeigen die 90 mm breite Millimeterzeile 2.00 Mark. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigenagenturen. Erfüllungsort: Halle, erscheint täglich 3 mal, Sonntag und Montag 1 mal. Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 1a, C. Braunhaustr. 17. Neben-Geschäftsstellen: Große Mühlstraße 12 und Markt 24. Postfach-Konto Leipzig Nr. 4000.

Bezugspreise:
Für Halle monatlich bei einmaliger Zahlung 6.00 Mark, vierteljährlich 18.00 Mk., durch die Post 18.00 Mk. auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. In amtliche Zeitungsverzeichnisse unter Code-Zeitung eingetragen. Für unentgeltlich eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Beschlüsse nur mit der Geschäftsleitung, Code-Zeitung gestattet. Ferner der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1418 u. 7471, der Bezugs-Abt. Nr. 1133.

Nr. 218.

Halle, Dienstag, den 11. Mai 1920.

Einzelpreis 20 Pfg.

Zu den französisch-deutschen Wirtschafts-Verhandlungen.

Paris, 11. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Ueber die bevorstehenden französisch-deutschen wirtschaftlichen Verhandlungen schreibt der „Temps“, man werde zunächst über den Wiederaufbau sprechen. Die französischen Sachverständigen würden die Bedürfnisse der ehemaligen Kampfzone und die Art und Weise, wie die deutsche Industrie in gewissem Maße dabei mitarbeiten könnte, auseinandersetzen. Die deutschen Sachverständigen ihrerseits würden abdam ohne Zweifel ansetzen, in welchem Maße Deutschland und die deutsche Industrie durch Lieferung von Materialien und Beschäftigung der Arbeitskraft mitarbeiten können. Man würde Kombinationen bilden, um an den Wiederaufbau arbeiten französische und deutsche Unternehmen zu beteiligen. Nachdem wurde man zu Verhandlungen über den wirtschaftlichen Austausch übergehen und namentlich Vereinbarungen zu treffen suchen über die Einfuhr und Ausfuhr von Waren, sowie auch über die rationelle Zusammenarbeit der beiden Länder. Man scheint für gewisse Industriekombinationen Ermäßigungen zu finden. Deutschland werde von Frankreich die notwendigen Rohmaterialien erhalten und dafür Frankreich die wichtigsten liefern. Die französischen Zölle werde die Selbstabfuhr erleichtern. Das sei aber nur ein Beispiel. Es ergäben sich noch andere Möglichkeiten. Im ganzen sei man in Frankreich von dem Punkte besetzt, wirtschaftliche und praktische Lösungen zu finden.

Frankreich will Kaufpänder.

Paris, 11. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) In einer inspirierten Mitteilung des „Journal“ wird gesagt, daß Frankreich der Festlegung einer Gesamtsomme als Kriegsschuldung und ihrer Verteilung auf mehre Jahrestraten zustimmen könnte, wenn die Alliierten es ermöglichen würden, von Deutschland ein gerechtes Pfand als Bürgschaft für die Tilgung zu haben. Das „Journal“ hofft, daß Lloyd George einer eventuellen Forderung zustimmen werde.

Das italienische Volk für Völkerverständigung.

Wien, 10. Mai. Die „Weseler Nachrichten“ erfahren von einem politischen Mitarbeiter in Rom die Lage bei dem die große Masse des Volkes verlange eine Verständigung und rasche wirtschaftliche Annäherung an Deutschland und Österreich. Der Nationalismus habe sich furchtbar gelöst. Falls Nitti den Volkswünschen nicht Rechnung zugehe, sei er der Spitze Italiens unzulänglich. Eine andere Politik bedeute meistens Revolution.

Nitti vor dem Rücktritt?

Wien, 10. Mai. Der vormalige Vertreter der „Weseler Nachrichten“ meldet, daß die Gerüchte über eine Ministerkrise herumläuft weiter umlaufen. Man spricht von einem nahe bevorstehenden Rücktritt Nittis. Als seinen Nachfolger bezeichnet man den fast 80jährigen Giolitti, dem man ein ergradualisiertes Programm zuschreibt, mit dem er unter Zustimmung einiger Katholiken und Reformjournalisten die Gewalt in sich zeigen wird.

Bevorstehende Staatsumwälzung in Griechenland?

Rom, 11. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Die Vertreter italienischer Zeitungen in Athen melden, daß in Griechenland eine Umwälzung nahe bevorstehe. Benizelos seine Rolle ausgeübt zu haben. Die Partei des Königs Konstantin dagegen gewinne an Anhängern, und man glaube, daß er bald wieder als König von Griechenland zurückkehren werde.

Militärabkommen zwischen Rußland und der Türkei.

Paris, 10. Mai. Die Blätter von Zürich enthalten, den „Times“ zufolge, den Text eines Militärabkommens zwischen der russischen Regierung und der türkischen nationalen Organisation, an deren Spitze Mustafa Kemal Pascha steht. Danach erklären die türkischen Nationalisten, die Friedensbedingungen der Alliierten nicht anzunehmen. Sie wünschen, daß Konstantinopel türkisch bleibe, erklären sich aber mit der Schließung der Verhandlungen der Darstellungen und des Vorgesprochenen. Rußland wird moralische und materielle Hilfe gegen die Alliierten gewähren, wenn die Türkei gewonnen wird, zu den Waffen zu greifen. Rußland unterstützt die Unabhängigkeit und das Selbstbestimmungsrecht der Türkei. Die türkische Armee wird den Kampf sofort in der Gegend von Mossul und an der türkisch-armenischen Grenze beginnen. Dieses Abkommen ist dem Sultan angenommen worden und gilt für abwärtsig.

Araber-Angriffe auf die französischen Truppen.

Paris, 10. Mai. 4000 Araber mit Maschinengewehren und Bajonettschiffen griffen die Franzosen in der Gegend von Sanaon an, 177 Kilometer nordwestlich von Beirut. Es soll auf beiden Seiten Verwundete gegeben haben. Auch

einzelne englische Botten an der Grenze von Palästina wurden angegriffen. Die Kämpfe dauern an. Basel, 10. Mai. Der „Secolo“ meldet: Die Lage der französischen Truppen in Cilicien hat sich verschlechtert. Der Hauptteil der französischen Streitkräfte ist in Position von den Truppen Kemal Paschas eingeschlossen. Französische Verstärkungen sind zur Entsetzung der Stadt unterwegs.

Wirtschaftsverständigung mit der Tschechoslowakei.

Prag, 11. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Die tschechoslowakisch-deutschen Wirtschafts-Verhandlungen sind beendet und haben zu einer vollen Einigung geführt. Il. a. wurde eine Vereinbarung erzielt in Fragen der Einfuhr nach Deutschland und der Durchfuhr durch Deutschland. Es werden feste, besonders Transportbedingungen, wie sie bisher von den deutschen Bahnen gefordert wurden, nicht mehr sein. Mit Rücksicht auf die Transportminderigkeiten wurde die Menge der durch Deutschland durchzuführenden Waren vorläufig auf 200 Waggons täglich festgesetzt.

Dänische Heringe für Deutschland.

Kopenhagen, 11. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Zwischen Deutschland und den dänischen Fischereifischer-Gesellschaften ist ein Abkommen über die Wiedereinfuhr der dänischen Heringe nach Deutschland geschlossen worden. Das Abkommen bezieht sich namentlich auf den Ertrag des diesjährigen Frühjahrsfischereijahres, und es wird Deutschland für die eine Hälfte des Wertes ein dreijähriger Kredit, für die andere Hälfte ein vierjähriger Kredit eingeräumt. Als Sicherheit stellt Deutschland deutsche Staatsanleihepapiere. Ueber die Preisfrage ist man sich noch nicht einig geworden.

Reichstagswahlen in Ostpreußen am 17. Oktober.

Hünigsberg, 11. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Wie die „Reichstagszeitung“ in Braunsberg aus gut unterrichteter Quelle meldet, sollen die Reichstagswahlen in Ostpreußen am 17. Oktober stattfinden.

Ein Aufseher des oberschlesischen Abstimmungskommissars.

Der Abstimmungskommissar für Oberschlesien veröffentlicht folgenden Aufruf:

„Landleute! Unterstützt durch die in diesen Tagen entworfenen Vorschläge erheben wir vor dem Stuhle der drei Beklagungsmächte die Stimme und fordern, daß nicht die höchste Kühnheit über unser Land entfaltet, sondern die höchste Vernunft, die sich in dem Blut eines jeden von uns spiegelt, sich geltend macht. Wir sind friedlich und offen. Kreuzen wir zu Deutschland. Wir weigern uns, Hände zu zerschneiden, die ebenso oft sind, wie der Glaube unseres Landes an den Getroffenen. Manche wünschen eine freiere Selbständigkeit Oberschlesiens, wünschen sich ein zweites Bayern. Wir halten niemand zurück. Wir rufen jeden, der will, daß Oberschlesien bei Deutschland bleibt. In welcher Form, darüber haben sich die politischen Parteien aneinanderzusetzen, und die Reichsversammlung findet den Selbstbestimmungsfrage weit das Tor. Wir erkennen die politischen Parteien an. Sämtliche politische Parteien, die für Deutschland eintreten. Und geben wir ihnen den Rat und den besten Rat, die Organisation unserer Organisation zusammenzuführen. Die nächsten Wochen werden davon erfüllt sein, dieses Gebäude aufzurichten. Wir wollen freie Entfaltung jeder von Gott geschaffenen Art. Wir werden dazu helfen, die Gleichberechtigung des polnischen Volkes sicherzustellen. Ihr Freunde Deutschlands, seid unerschrocken, denn es ist in diesem Lande kein Stein, der nicht für euch zeugt. Aber seid nachsicht und entschlossen. Wenn der Versuch umgeht, wenn das Beispiel der Grenzzeitung und andere traurige auch kommen, so wisset: Rußland laßt den Vertrag und verzichtet den Vertrag. Oberschlesische Landleute, wir wollen euer Glück und das sein. Geht und dafür eure Augen und eure Ohren. Was irgend von Wichtigkeit ist, meldet sofort.“

Stabsitzkommisariat für Deutschland. Dr. Urbanek.

Höhere Mietpreisaufschläge?

Berlin, 11. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Die Mietpreisverordnung wird in aller Kürze einer Änderung unterworfen werden. Der Wohnungsminister soll sich überlegen haben, daß der Zuschlag von 20 Prozent zur Mietpreismiete nicht aufrecht zu erhalten ist und daß den Groß-Berliner Hausbesitzern mindestens 40 Prozent bewilligt werden müssen, um sie in den Stand zu setzen, ihre Verpflichtungen gegenüber der Stadt und ihren Hypothekengläubigern nachzukommen. Der Wohnungsminister Groß-Berlin hat von seinen Mitgliedern bereits Gutachten eingeholt und diese dem Minister unterbreitet. Sie wollen sich durchweg für eine Erhöhung des Zuschlages ausgesprochen haben.

Die polnische Valuta und die Deutschen in Polen.

Während die deutsche Mark sich infolge der wiedererwachenden Wirtschaftskräfte Zugleich als stabilisiert erhalt, kauft der Kurs der polnischen Mark auf allen ausländischen Börsen immer tiefer. In der Berliner Börse wird die polnische Mark nur noch mit 30 (dreißig) Pfennig bewertet. Aber noch charakteristischer ist die Entwicklung der deutschen und polnischen Valuta an den neutralen Börsen für die wirtschaftlichen Zukunftsaussichten beider Länder. In Amsterdam war die Mark in den für Deutschland ungunstigen Zeiten auf 2,75 Cent (zwei, fünfundsiebzig) gelautet, während die polnische Mark damals 3 (drei, fünfundsiebzig) Cent galt. Sie sind noch in Deutschland die in anderen Ländern beendet und eine gewisse Anstiegsrichtung eingetreten war, begann die Mark an den neutralen Börsen sich wieder gleich ihren Wiederaufstieg anzusetzen. Sie wird heute in Amsterdam schon mit 5,25 (fünf, fünfundsiebzig) Cent bewertet, hat also fast den doppelten Kurs als zur Zeit ihres Tiefstandes erreicht. Die polnische Mark aber macht keinerlei Anstalten, sich zu erholen. Im Gegenteil, die polnische Valuta zeigt noch wie vor dem und fallende Tendenz. In Zürich wurde die deutsche Mark um 6 (sechs) Mark mit 1,65 (sechs fünfundsiebzig) Centimes gehandelt, die polnische mit 3,90 (drei, neunzig) Centimes. Dieses Verhältnis an der Schweizer Börse entspricht also fast der Entwicklung der polnischen Mark, die dem Berliner Kurs von 30 (dreißig) Pfennig zugrunde liegt. Frankreichs Ausichten, das hierzu eine Aenderung eintritt, ist nicht vorhanden.

Man hat früher geglaubt, daß die Entwicklung gerade in umgekehrter Weise sich vollziehen würde. Diese Erwartung ist gerade von polnischer Seite vielfach zur Gewinnung deutscher Stimmen in den Abstimmungsgebieten benutzt worden. Deutschland, sagte man, ist überfordert. Es kann niemals die Wiedergutmachungsleistungen der Entente erfüllen und darum wird die deutsche Mark aus niemals wieder der Kredit im Ausland gewinnen können. Polen dagegen, so hieß es, sei ein junges Land und trete ohne irgendwelche Schuldverpflichtungen seinen Weg an. Polen würde bald zu exportieren anfangen und damit werde das polnische Geld im Ausland viel höher gefachst werden als das deutsche. Daher werde Polen im Vergleich zu Deutschland außerordentlich niedrige Preise für alle Bedarfsartikel haben. Das Gegenteil all dieser Voraussetzungen ist, wie wir oben gezeigt haben, in Wirklichkeit eingetreten. In Polen machen sich aber die wirtschaftlichen Folgen der Weltentwertung noch viel stärker fühlbar als im deutschen Reich. Deutschland hat eine kräftige Industrie und ist reich an Bodenschätzen und Rohmaterialien, vor allem an Kali und Kohle. Die Preise der im Inland hergestellten Produkte haben hier daher den Weltmarktpreis an sich auf Grund der entwerteten Valuta halten können, niemals erreicht, sondern waren immer noch billiger als hier. Polen aber ist gar zu unglücklich an dem Bezug aus dem Ausland angeknüpft. Es wird daher von der ganzen Wucht der Weltentwertung getroffen. Bei dem Preisfall der polnischen Mark müssen alle Gebrauchsgüter, die Polen nicht selbst herstellt, sondern aus dem Ausland beziehen muß, — und deren Zahl ist hier viel größer als in dem industriell hochentwickelten deutschen Reich — einen unerträglich hohen Preis erreichen, ohne daß irgendwelche Aussicht auf Aenderung dieses Zustandes besteht.

Im schweren lauten diese das ganze Wirtschaftslieben schwer schädigende Wirkungen der gestunkenen polnischen Valuta auf den Deutschen in Groß-Polen und Bessarabien. Für ihren Bedarf an landwirtschaftlichen Maschinen und fast allen anderen Gebrauchsgütern der Landwirtschaft und der Hauswirtschaft sind die auf den Bezug aus Deutschland und anderen außerpolnischen Ländern mit noch ungünstiger Valuta angewiesen. Je mehr die polnische Mark entwertet wird, desto mehr steigen die Preise dieser Artikel ins Unermessliche. Für seine eigenen Erzeugnisse aber muß der deutsche Landwirt, Kaufmann oder Gewerbetreibende infolge des Zwangskurses die entsprechenden polnischen Noten mit vollem Werte annehmen. Das an deutschem Gelde noch im Lande war infolge des von der polnischen Regierung festgesetzten Zwangskurses, der die polnische Mark der deutschen noch des in verschiedenen inneren Wertes beider Geldarten zwangsmäßig gleichwertig, größtenteils gegen unterwertige polnische Noten eingetauscht worden. Selbst deutsches Gold- und Silbergeld ist auf diese Weise noch in großen Mengen gegen polnische Scheine umgewechselt worden. Was die anfänglichen Deutschen früher im guten deutschen Geld und Geldwert ausgegeben haben, das müssen sie jetzt in entwerteten polnischen Noten zum Parivert zurücknehmen. Kein Wunder, daß die deutsche Bevölkerung in Groß-Polen und in den von Polen besetzten Gebieten wirtschaftlich immer mehr zurückkommt, was vielleicht von Seiten gewisser polnischer Kreise nicht einmal ungerne gesehen wird.

Verantwortlich für den Inhalt: ...



Besteht aber tragendste Ansicht, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse Polens sich einmal bessern und daß infolgedessen die polnische Valuta steigt und die ungünstigen Preise für einseitige Waren sich erheben? Zunächst fehlt Polen so gut wie alles, um seine Industrie wieder in Stand zu setzen. Die industrielle Kohlenbedarfs des Landes kann überhaupt nur zu ungefähr 10 Prozent (zehn) gedeckt werden. Für einen monatlichen Gesamtbedarf Polens von 4 (vier) Millionen Tonnen Kohlen können nur etwa 1/2 (dreieinhalb) Millionen Tonnen zur Verfügung gestellt werden, wobei noch vorausgesetzt ist, daß Dampfkraften binnen 200 000 (zweihunderttausend) Tonnen liefert. Die polnische Textilindustrie, der wichtigste Industriezweig des Landes, liegt noch immer völlig darnieder. Hieraus kommt die außerordentlich unangenehme finanzielle Lage des polnischen Staates. Soweit man die polnische Finanzwirtschaft überhaupt beurteilen kann, werden die Ausgaben des Staates seine Einnahmen dauernd und das vielfache übersteigen. Hierzu tragen neben dem wirtschaftlichen Niedergehen des Landes vor allem die sonstigen Ertragslosen Unternehmungen bei, deren Forderung überhaupt nicht abzusehen ist. Polen ist auch zum immer nicht zum Ertragszustand nach außen gelangt. Seine unzureichenden Ausgaben muß es von anderen fast ausschließlich mit Hilfe einer fleißig arbeitenden Papiermühlenspresse decken. Die Verkaufslage des Landes macht von Monat zu Monat. Bei dieser Lage der Dinge ist natürlich an eine Besserung der polnischen Valuta gar nicht zu denken. Im Gegensatz zu Deutschland, das eifrig und erfolgreich an dem Wiederaufbau seiner Wirtschaft arbeitet, steht es in Polen noch in allen Voraussetzungen, um diesen Aufbau auch nur in Angriff nehmen zu können. Selbst der Eintritt des Friedenszustands mit seinen Nachbarn steht noch nicht einmal in Aussicht.

Die Deutschen in den Bittmännerngebieten, denen man immer noch vorzieht, es würde ihnen in dem jungen Polenstaate wirtschaftlich besser gehen als in dem überultraultra Deutschen Reich, kann nur immer wieder auf diese trübselige Lage der Dinge hingewiesen werden. Und wenn ein Vergleich des Standes der polnischen mit der deutschen Valuta an den neutralen Märkten noch nicht genügt, um die Wahrheit zu durchleuchten, so kann man sich bei den Deutschen in Polen zu erkundigen, um von ihnen zu erfahren, wie schwer sie wirtschaftlich unter der fortwährenden Entwertung der polnischen Valuta zu leiden haben.

Der Eheschleier über die Beamtenräte

Es fertigeheißt und wird dem neuen Reichstage vorgelegt werden. Der Entwurf übernimmt die Bestimmungen der bisherigen Beamtenausschüsse. In Zukunft werden bei Staats- und Reichsbehörden neben den Beamtenräten noch Betriebsräte für Angestellte und Arbeiter bestehen.

Der Beamtenrat ist die Vertretung der Beamten gegenüber der Verwaltung. Bei jeder Behörde, die mindestens 20 Beamte beschäftigt, besteht ein Beamtenrat, bei kleineren Apparaten ist ein Vertrauensmann zu wählen. Die Mitglieder werden auf zwei Jahre in unmittelbarer und gleicher Wahl nach den Grundregeln der Wahlrechtswahl gewählt. Wahlberechtigt sind alle 20 Jahre alten Beamten, Amtsträger und auf Probe beschäftigten Beamten. Wählbar sind alle 24 Jahre alten Wahlberechtigten, die sechs Monate bei der Behörde beschäftigt sind und einer gewerkschaftlichen Vereinigung angehören. Die Rollen des Betriebsrats trägt die Verwaltung. Die Aufgabe des Beamtenrats ist als Dienst, ihm stehen aus Reichsbeiträgen an die Aufgaben des Beamtenrats sind Pflege des Vertrauens zwischen Beamtenchaft und Verwaltung und Förderung von Belangen. Der Beamtenrat hat Mitbestimmungsrecht bei Aufstellung der Dienstverordnungen und Dienstverteilungspläne, bei Festlegung der Grundzüge über Einstellung und Entlassung von Beamten, bei Festlegung der Urlaube, bei der Regelung der Bezeichnungen, bei der Verteilung von Be-

stellungen, bei Kopfplätzenbestimmungen, bei Besondereinstellungen, bei Schaffung lokaler Einrichtungen, bei Beförderungsfragen, bei Bezeichnungen, Bekämpfung von Ordnungswidrigkeiten. Bei Beamtenbestimmungen wirkt ein Mitglied des Beamtenrats mit entscheidender Stimme mit.

Entlassungen bei der Berliner Straßenbahn.

Berlin, 10. Mai. Die Berliner Straßenbahn, deren letzte Lohnforderungen in beträchtlicher Höhe durch Schiedspruch genehmigt worden sind, haben neue Lohnforderungen um weitere 50 bis 100 v. H. erhoben, deren Erledigung bis zum 1. Juli verlangt wird. Infolge der durch die festsitzende Tarifsteigerung zurückgehenden Verkehrssteigerung werden 615 Straßenbahnangestellte zum 15. Mai entlassen.

Warum bekenne ich mich zu der Demokratie?

Auf diese Frage hat Conrad Haußmann geantwortet:

„Weil sie die größte Erkenntnis von der Willkür zur Menschlichkeit und von der bürgerlichen Gleichheit verstillend auf die staatliche Gemeinschaft überträgt.“

Die Antwort des Reichstagsabg. Dr. Rajzig-Ludwigshafen lautet:

„Weil die demokratische Partei die einzige Partei ist, deren Programm der Einzelpersonlichkeit die höchste Entfaltung gewährleistet. Die Reichsparteien lehnen sich nach der Monarchie zurück, deren Wiedererrichtung die Rückkehr des autokratischen Systems mit seiner Einschränkung des persönlichen Willens zur Folge haben muß. Das Zentrum will die Person unter die Kontrolle der Kirche stellen und die sozialdemokratische Partei würde mit ihrem Bestreben, alles wirtschaftliche Gelingen auf die Allgemeinheit zu übertragen, zu noch weit größeren Einschränkungen der persönlichen Willensfreiheit gelangen. Nur die nationale, die bürgerliche Demokratie gewährt dem Einzelnen die höchsten Freiheitsgrade. Die Demokratie ist im Kampf des Lebens das Emporkommen emöglicht. Das mir letzten Endes auf die Nation zurück und wird auch für einen Aufstieg aus tiefer Erniedrigung erleichtert.“

Konsumvereine und Zwangswirtschaft.

Der an den Zentralverband deutscher Konsumvereine angeschlossene Verband nordwestdeutscher Konsumvereine, der 160 Vereine mit insgesamt 470 000 Mitgliedern umfaßt, hielt in Hameln einen Verbandstag ab. Die Tagung beschäftigte sich auch mit der Frage der Zwangswirtschaft. Nach einem eingehenden Referat von Heinrich Kaufmann (Hameln) und einem lebhaften Aussprache wurde fast einstimmig folgende Entschließung angenommen:

„Der 35. ordentliche Verbandstag nordwestdeutscher Konsumvereine kommt bei Würdigung aller Verhältnisse zu der Überzeugung, daß die Aufrechterhaltung der zwangswirtschaftlichen Bewirtschaftung der wichtigsten Nahrungsmittel und lebensnotwendigen Bedarfsartikel heute nicht mehr im Interesse der Verbraucher liegt. Die Zwangswirtschaft ist, die Produktion nicht gefördert, sondern behindert, eine gleichmäßige Versorgung der Bevölkerung wird nicht erreicht; die Bevölkerung muß sich einen großen Teil der Nahrungsmittel und Bedarfsartikel im Schleichen beschaffen. Eine Verbilligung der Waren wird heute durch die Zwangswirtschaft nicht mehr erreicht; der

gange bürokratische Apparat belastet im Gegenteil die Waren mit ungeheuren Unkosten. Der Verbandstag fordert daher von der Regierung eine sofortige Umbau der genannten zwangswirtschaftlichen Bewirtschaftung. Gerechtigt erscheint ein Ubergangsstadium für Brotgetreide.“

Bilder des verheerter Arbeiter.

Abnagelberr, 11. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) In den Handbillschen Aufnahmen im hiesigen Hafen ist folgendes kennzeichnend: Hier ist nur Gähnen ein Arbeiter eingetroffen, der n. a. erhebliche Mengen Margarine geladen hatte, die für die Bevölkerung bestimmt war. Um die volle Schiffsladung vor der Veranbarung zu bewahren, sollten Mannschaften des Reichs-Waffenkorps die Aufsicht bei der Entladung übernehmen. Daranfür weigerten sich die Arbeiter, die Ladung zu öffnen. Die Kasse ist nun die: Entweder wird der Reichs-Waffenkorps zurückgewiesen. Dann ist mit Sicherheit damit zu rechnen, daß ein großer Teil der Lebensmittel verfaulen, oder der Reichs-Waffenkorps; dann bleibt die Margarine im Reichs-Waffenkorps, die verdirbt oder ist zum mindesten durch das Lagergeld erheblich vermindert.

Polnischer Terror in Oberkloster.

Berlin, 11. Mai. Die Gefangenen der Deutschen Wg. 314, die den Verzeihen und Mitleidigungen im oberklosterlichen Kolonialrevier ergeben haben, verhin dert der polnische Terror anstreiche Arbeitswillige, ihren Arbeitswilligkeit nachzugehen. Der Berg- und Mitleidmännliche Verein in Katowitz gab über die Streikere folgenden Bericht: Inmischliche Gerzen im oberklosterlichen Industriegebiet befinden sich zu etwa 80-85 Prozent in Unstand; nur vereinzelte Gerzen streiken zu etwa 40 Prozent.

Beförderung der deutschen Presse.

Unverträgliche Belastung. — Die ungeheuren träglichen Papierpreise. Ein leichter Warnungsurf.

In der außerordentlichen Hauptversammlung des Deutschen Deutscher Zeitungsverleger, die am Sonnabend in Leipzig stattfand, wies der Vorsitzende Dr. Rob. Faber darauf hin, daß infolge der steigenden Belastung der Pressen und der Nationalversammlung die immer wieder geforderten dringenden Maßnahmen nicht getroffen haben, jeden Augenblick der Zeitpunkt eintreten könne, zu dem das Weitererhalten der Zeitungen unmöglich wird. In diesem Falle droht die Gefahr, daß fremde Presseunternehmen als deutsche aufzutreten und daß Maßnahmen und Material ins Ausland abwandern, wie es bereits im besetzten Gebiete mehrfach geschehen ist.

Mit Bezug auf die noch immer ungeheuer ansteigenden Papierpreise wurde eine Entschließung angenommen, in der die Preisfestsetzung durch öffentliche Regelung zwischen Reich und Papiererzeugern verlangt wird. Es heißt dann weiter: „Wenn diese Forderung nicht erfüllt wird, lehnt die Organisations der deutschen Zeitungsverleger jede Verantwortung für die unabsehbaren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen ab. Wenn die Regierung und die Parteien im Wahlkampf noch auf die Presse rechnen, dann müssen sofort energische Schritte gehen, um das Weitererhalten der Zeitungen zu gewährleisten. Andernfalls wird sich mit dem Schicksal der freien deutschen Presse das Schicksal der Parteien erfüllen, die nicht instande oder zu kurzfristig waren, sich diese Presse zu erhalten.“

Dürfen wir sie nicht beneiden, obwohl sie uns dienen! Weiß sie uns dienen? Wenn sie uns gut bedienen — was wollen wir mehr?

Das können erst unsere Enkel... Sie werden die Besitz eines Telefons erleben. Sie werden nicht logen: Was bedeutet das? Sie werden nicht von den Selbstverständlichkeiten des Lebens haben. Sie werden überaus nicht logen: Was bedeutet das? Das heißt, wenn sie keinen Schulpaß jähren müssen mit dem fingen Titel: Das Telefon, ein Symbol unseres Lebens!

Zum Prozeß über den hallischen Theaterkandal.

Schreibt das „Völk. Tagblatt“: Es hat Strafmandat gegen irgendeinen einzelnen, bei seinem Mißbegnügen Ausdruck gegeben hat, zu Recht befreit. Kann für uns dahingestellt bleiben. Die Ausführungen des Verteidigers aber, denen das Gericht sich anschließen haben soll, fordern den Sohn jedes Sachverständigen — ansehender wurde keiner gehört — heraus. Es besteht kein Zweifel daran, daß sehr gut verteilte Redaktionen „Widmung“ einer Zeitung, die irgendeiner politischen Partei — gleichviel welcher — durchsetzen können. Jede Widmung, die nicht von Parteien und deren Redaktionsräten ausgeht, kann und darf, wenn der Vorhang gelassen ist, natürlich mit breiterem Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht werden. Nehmen die Zuschauer in solcher Weise spontan die erste Aufführung eines Stückes ab, so liegt das Substratum, das zu weiteren Aufführungen gar nicht oder spärlich erscheint, seinen Willen auf völlig einmündige Weise durchzusetzen. Wer aber eine Aufführung etwa zum zweiten oder dritten Male besucht, um sie — geradlinig — „abzuschleppen“, der ist ein Terrorist und kein Kunstfreund. Jeder Theaterleiter muß heute und immerdar trotz des hallischen Schöffengerichts besorgt sein, mit Hilfe der Polizei sein Kunststück gegen solche Feinde — gleichviel von welcher Partei — zu schützen, die nur für freie Meinungsaussprechung eintreten, solange es sich um literarische Spieltheater handelt, die mit Hilfe von Zerstörerischen einen Dichter mundtot machen, den anderen fördern möchten. Wir wollen hoffen, daß es im neuen Deutschland niemals so weit kommt, daß man aus lauter Zornigkeit gegen die Intoleranten es tolerant, tolerant zu sein gegen Dichtung und Kunst.

Interessante Beilage der Saalezeitung. Mittwoch den 10. Mai. Inhalt: Ein neuer Reiz. Roman von H. v. H. — Johannes hat einen Beruf. Von Gerd F. — Der Stürmer. Von Paul Alexander Schettler. — Frau Sautes Wortmann. — Literatur.

Wunder der Technik.

Von Dr. Siegfried Werberich (München). (Nachdruck verboten).

Ein braunes Mädchen steht auf meinem Schreibtisch. Es hat vorne eine Dreiecksform, auf der Seitenflächen, neben denen sich fingerpfeilige Löcher befinden. Auf einer Kugel, die metallisch aus dem Holzrahmen herausragt, liegt das Ohr- und Sprechrohr.

Nun ja, auf Ihrem Schreibtisch steht ein Telefon! Was bedeutet das?

So ist man nun einmal heutzutage. Wenn heute einer käme, der das theoretisch zwar denkbare, aber praktisch unmögliche Verpetuum mobile vorbrächte, auch dann würden die meisten von uns so tun, als ob sie sagen wollten: Weiter nichts? Was ist das?

Wir sind aber Emporkömmlinge, Barbaren. Die Wunder der Technik brachen und brachen über uns herein, und wir empfinden sie als Selbstverständlichkeiten. Welche nicht als Wunder. Der wird auch... im aufgekärten zwanzigsten Jahrhundert! Der wird sich so blamieren wollen!

Wem es, es gibt keine Wunder, keine technischen Wunder. Es läßt sich alles erklären. Oder wenigstens so ziemlich, theoretisch. Wie sagt Wolf den Lein? Ich sage leider! Denn die Erklärung nimmt den Dingen die Poese, die sie früher in oder vor sich selbst verstanden sind von dem oder dem — aber nur von einem. Nur die Dinge, die zu sein für unsere mikroskopischen Verstand — die, die zu groß sind, als daß sie uns unter menschlichen Sinn fallen könnten, magden uns geben, magden uns fassen. Und wußtet! Uns Emporkömmlinge, uns Kulturbarbaren. Die sich von der Technik bedienen lassen; die nur glauben, was sie verstehen — oder was wenigstens ein anderer versteht; deren Phantasie hinter der Wirklichkeit zurückgeblieben ist; deren Poese vom Alltag aberumpelt worden ist. Und die sie selbst sind, die Poese des technischen Alltags anzuerkennen. Zu feige? —

Eie lesen sie nicht. Sie nicht, aber ihre Söhne vielleicht. Das eine noch höhere Generation — wenn der große Wissenschaftler — sein wird. Wenn uns die Selbstverständlichkeiten Wunder begreifen lassen.

Nun ja, auf Ihrem Schreibtisch steht ein Telefon! Was bedeutet das?

Was weiter? — Die zwei Drähte, die von meinem Telefon ausgehen, verbinden mich mit der Welt. Ich brauche nicht mehr allein zu Hause zu sein, wenn ich nicht will. Ich kann mich mit dem oder dem unterhalten, der Hundebau mit wem er will. Ich muß nur die Stunden entzieren und alle die Kilometer überbrücken. — Ist das kein Wunder — auch wenn ich es erklären kann? — Ist das nicht tausendmal poetischer als eine alte verstaubte Postkutsche — aber eine Kapselle auf dem Berge — oder ein flüßes Wasserlein? —

Was macht denn die Postkutsche poetisch? Der Umstand, daß man sie nicht täglich sieht, daß sie veraltet ist, daß wir in alten Memoiren gelesen haben, daß man früher auf ein solches Behältnis beim Entzug angewiesen war? Oder befreitigt der Anblick der alten Postkutsche den tief im Menschlichen begründeten Wahn von dem Leben vor der Geburt? Söhnen wir uns zurückversetzt in ein uns einschüchternes Leben? Sellen wir unseren Hingebenen in der Postkutsche sitzen? Ist es der Gang am Primittel, das Gang zur Natur, das im Kulturbarbaren schlummert und im sentimental macht? — Und warum macht das flüßes Wasserlein unsere Seele weilt? — Der Umstand, daß unsere Flüße ausgebagert sind, daß sie korrigiert sind und Bergnügungsdampfer auf ihnen herumfahren? — Daß wir in unserer Jugend irgendwo ein flüßes Wasserlein gesehen haben und freundliche Erinnerungen an die Barmhärtigkeit hatten? — Oder daß auf der Schule einen Aufsatz haben schreiben müssen: „Der Strom, ein Symbol des Lebens“? Oder weil er wirklich ein Symbol des Lebens ist? —

Das Primittel, Baralleite, Kangergehohnte stimmt uns poetisch. Es ist mit uns verdaulich. Wir sind mit ihm angekommen. Es ist ein heimlich. Wir glauben daran; weil wir es uns nicht erklären können, aber auch nicht erklären könnten. Und deshalb ist es uns ein Wunder, solange wir leben.

Das Komplexierte, Modernes, aber uns Herangebrachte bleibt uns fremd. Wir lassen es uns dienen. Wir beobachten es argwöhnisch und wollen nicht daran glauben — obwohl wir „wissen“. Es ist uns selbstverständlich, weil wir glauben, es erklären zu können, wenn wir nur wollten. Es dient uns — und bleibt uns fremd. Wieviel? — weil es praktisch ist, weil es uns dienen kann. Das macht es praktisch in unseren Augen.

Und doch ist es voller Wunder! Und die Wunder liegen in der Komplexität, im Neuen, im Selbstbenutzten Gegenstand der Technik. Aber unsere Seele liegt noch nicht darin — nur unser Verstand. Und sehen die Erinnerungen, ohne die wir glauben bestehen zu müssen.

Die Anstellungen der Reichswehr entlassen.

Berlin, 11. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Gestern und im Landwirtschafts-Ministerium eine Besprechung über die Anstellung der Reichswehrentlassenen und der Volksturmskräfte, an der der Vize-Minister, die beteiligten Ministerien sowie Hauptmann v. S. u. d. e. und Offiziere der Marinebrigade (Schwarz) teilnahmen. Man einigte sich dahin, daß die praktischen Vorkarbeiten zur Stellung sofort begonnen werden müßten. In den nächsten Tagen sollen Vorbereitungen der Anstellungen in die einzelnen Gebiete reifen, um mit den Vorkarbeiten zu beginnen.

Aus der Wahlbewegung.

Im Mansfelder Kreiswahlkreis hat Abgeordneter Deltus eine Reihe von Versammlungen veranstaltet und damit den Wahlkampf eröffnet.

Am Sonntag fand eine sehr stark besuchte Versammlung in Quenstedt statt, zu der die Bewohner der benachbarten Ortschaften erschienen waren. Abgeordneter Deltus behandelte ausschließlich landwirtschaftliche Fragen und fand damit großen Beifall. In der Aussprache führte ein Reichstagsmitglied recht unermessenes Zeug aus. Nicht nur die Landwirtschaft, sondern die gesamte Volkswirtschaft und der Verkehr mangelnd entpogen. Der Vortragende, Gutsbesitzer v. H. u. a. konnte einen vollen Erfolg der Versammlung feststellen.

Am Sonntag nachmittag hielt der rührige demokratische Verein Wippra eine öffentliche Versammlung ab, die einen so starken Zulauf hatte, daß der größte Saal des Ortes überfüllt war. Unter gespannter Aufmerksamkeit sprach Abg. Deltus über demokratische Politik. Seine Ausführungen, die großen Beifall auslösten, enthielten eine Aussprache an der sich Kreisleiter von Heimbürg für die Demokratischen und Antisemitischen Parteien beteiligten. Während der ersten Rede waren Sammlungen eingebracht und in vielen Punkten sich auf den Boden des Vertrags stellte und vielfach eine Abgabe, an die Deutschland zurückzukehren, entwickelte der zweite Redner ein looses Durcheinander, so daß ihm Abg. Deltus mit Recht rief, sich etwas mehr mit diesen Dingen vertraut zu machen. Dem 2. v. Heimbürg ist Redner sich der demokratischen Partei anzuschließen. In der Aussprache beteiligte sich Herr Kellner, der die Wahlbewegung erfolgreich mit einigen Rednern größten erreichte. In einem würdevollen Selbstporträt sprach der Vortragende die Ausführungen der Gegner. Die Versammlung war ein großer Erfolg.

Am Sonntag abend sprach Abg. Deltus vor 850 Personen in Könnigsberg mit großem Erfolg. Ein U. S. R. Parteifreund hielt eine einleitende Rede und stellte die U. S. R. als sehr fortschrittliche Bewegung hin, die nicht daran denkt, die Sozialistische Bewegung durchzuführen. Auf Grund des sozialistischen Parteiprogramms führte der Vortragende die gesellschaftlichen Lebensverhältnisse über die drohende Gefahr auf.

Im Kreise Liebenwerda hat Abg. Deltus den Wahlkampf durch vier Versammlungen in Mühlberg, Ortland, Wehna und Falkenberg eröffnet.

In Mühlberg war der Besuch ein besonders starker. Neben der Mühlberger Gruppe so besuchte Versammlung gab. Mit gespannter Aufmerksamkeit hörte die Versammlung den Vortrag an, der, wie das dortige Lokalfeld schreibt, höchstinteressant war und auch bei Antisemitischen Unverschiedenheiten über die soziale Lage, die Wirtschaft und die Sachlage des Reiches auslöste. In der Aussprache erklärte ein Redner der Demokratischen Partei, daß er die liberale Vorname Sammelbewegung erzieht. Seine Ausführungen über die Herrschaft der Juden wurden vom Vortragenden unter dem lauten Beifall der Versammelten zurückgewiesen.

In dem Städtchen Ortland, wo der Besuch ebenfalls ein guter war, hinterließen die Ausführungen einen tiefen Eindruck. Eine Aussprache fand nicht statt.

Das vergrämte Paris.

Die lustige Hauptstadt, die die gestrenge, unglücklichen Fremden früher so gern besucht haben, weil sie hier am besten auf die Kosten ihrer Unterhaltung kamen, geht heute der Vergangenheit an. So verliert der „Matin“ auf Grund einer bei den Gewerbetreibenden veranstalteten Umfrage, die Einschränkungen aller Art, die unzulänglichsten Straßenschilderung und die Entroftung des Nachtlichtes haben dafür gewirkt, aus der lebensprägenden Madame Lutetia eine vergrämte, mürrische Watrone zu machen. Die amerikanischen „Businessmen“, die Paris in geschäftlichen Angelegenheiten besuchen, in der Hoffnung, sich nach dem Zornes und Wut ab zu amüßigen, hören heute ihren Aufenthalt unglücklich ab. Die Hotelbesitzer erklären, daß immer weniger Leute ankommen, und daß diese weniger auch bald wieder, von der Gegend vertrieben, die Stadt verlassen. In diesem Winter haben beispielsweise die Fremden Paris nur als Durchgangspunkt für die Reise nach der Riviera benutzt. Das gleiche Mangel stimmen die Restaurateure an, die versichern, daß die Einschränkungen im Verein mit der Minderung des Fremdenverkehrs für sie einen Verlust von 25 Prozent ihres früheren Umsatzes bedeuten. Und auch die Ladenbesitzer klagen einstimmt, daß der Umsatz von Tag zu Tag mehr zurückgeht. Auf die Frage nach dem Grunde dieser Erscheinung erfolgte überall die gleiche Antwort: weil alle Pariser um 10 oder 11 Uhr abends schließen müssen. Aber, aber, aber noch ein Interesse daran, elegante Hüte und Toiletten zu kaufen, wenn Paris schon in den ersten Nachstunden schließt? Die Einschränkungen werden allenthalben als eine gründliche Wirtschaftsmäßnahme bezeichnet, die nur dazu dienen, die reiche ausländische Kundschaft zu verschrecken.

Seit dem Tod Professor Max Seeliger, der bekannte Direktor der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchdruckerei in München, ist die Leitung der Akademie nach längerer Krankheit im Alter von 54 Jahren gestorben. Seeliger erlebte durch den Tod dieses vorzüglichen Pädagogen und Künstlers einen sehr unerwartlichen Verlust. Der Verstorbene wurde am 12. Mai 1865 in Bubiß (Bommern) geboren und erhielt seinen ersten Unterricht auf der Berliner Akademie und der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums in der gleichen Stadt. Sein Studium widmete er vor allem den Wandmalereien und Raumdekorationen sowie der italienischen Paläste und Kirchen. Seine Hauptwerke sind die beiden riesigen Wandgemälde des Burgener Gemmalums (Sofrates) unterrichtet die Jungen und Mars stellt die Spiele der Junglinge). Seeliger war Vorstandsmitglied des Deutschen Kunstgewerbe-Vereins.

In Uesigau waren trotz der unglücklichen Zeit — 14 Uhr — gegen 100 Personen erschienen, die dem Vortrag lebhaften Beifall spendeten. In der Aussprache holte sich ein Reichstagsmitglied eine heftige Wut. Die Versammlung in Falkenberg brachte ein volles Gaus im größten Lokal. In der Aussprache nahmen der sozialistische Amtspräsident und ein Mann das Wort. Der Letztere hielt eine ziemlich konfuse Rede und erregte sich in maßlosen Angriffen gegen die Juden, was dem Abg. Deltus Veranlassung gab, ihm zu sagen, daß er seinen Beruf als Reichstagsmitglied sehr ernstlich verfolge habe. Er lege ihm die Frage vor, wie er diese Art des Hasses mit der christlichen Nächstenliebe vereinbaren wolle. Diese Rede hatten gefessen. Jedenfalls war die Versammlung ein voller Erfolg.

Am Freitag sprach Abg. Deltus in einer sehr gut besuchten Versammlung in Zörbig. Die U. S. R. hatten den Besuch verboten. Abg. Deltus sprach u. a. über Mittelstandesfrage und erntete großen Beifall.

Deutsches Reich.

Wahlkreis Magdeburg-Wahl. Die sozialdemokratische Partei des Reichstages Magdeburg-Wahl hat folgende Liste für die Reichstagswahlen aufgestellt: 1. den früheren Reichstagsabgeordneten, jetzigen Reichstagsminister Bauer, 2. Abg. Eberhardt, 3. Oberbürgermeister Helm-Magdeburg, 4. Abg. Vender-Bitterfeld, 5. Frau Minna Bollmann-Magdeburg, 6. Geheime Rat Herrmann-Magdeburg, 7. Eisenbahnassistent Brandt, 8. Bauarbeiter-Magdeburg, 9. Eisenbahnassistent Brandt, 10. Bauarbeiter-Magdeburg, 11. Bauarbeiter-Magdeburg, 12. Bauarbeiter-Magdeburg, 13. Bauarbeiter-Magdeburg, 14. Bauarbeiter-Magdeburg, 15. Bauarbeiter-Magdeburg, 16. Bauarbeiter-Magdeburg, 17. Bauarbeiter-Magdeburg, 18. Bauarbeiter-Magdeburg, 19. Bauarbeiter-Magdeburg, 20. Bauarbeiter-Magdeburg.

Die Bürgermeistereiwahl in Pulzschhausen. Bei der Bürgermeistereiwahl, bei der die Entscheidung zwischen der Pulzschhäuser Stadt- und Reichstagsabgeordneten (Herrmann) und dem früheren hiesigen Reichstagsabgeordneten Johannes Hoffmann (Soz.) lag, wurde Herrmann mit einer Mehrheit von ungefähr 4000 Stimmen gewählt. Die Unabhängigen enthielt sich gemäß der ausgegebenen Parteiliste der Stimme.

Schätzung der Einnahmen für Erwerbslose. Durch Veranlassung des Reichsausschusses vom 5. Mai wird die Reichsregierung über Erwerbslosenfürsorge erneut abgeändert. Entschieden hat durch den Reichsausschuss die Höhe der Beiträge für die Erwerbslosen zu bestimmen. Bei männlichen Erwerbslosen über 21 Jahre wird unterschieden, ob sie im eigenen Haushalt leben oder nicht.

Das Erbrecht der Betriebskassen in Pulzschhausen. Nach dem jetzt vorliegenden Ergebnis der Betriebskassenwahl in Pulzschhausen haben sich folgende Parteien beteiligt: Freie Gewerkschaften 105 978 Stimmen und 1165 Mandate, Christliche Gewerkschaften 35 211 Stimmen und 365 Mandate, Polen 15 374 Stimmen und 128 Mandate, Sozialdemokratische Gewerkschaften 42 406 Stimmen und 410 Mandate.

Wahlkreis Magdeburg-Wahl. Die italienische Regierung hat der deutschen Regierung die Genossenschaftsgesetze, die die Einführung der Genossenschaftsgesetze im Jahre 1908 zum obligatorischen Gesetzesdienst zu betreffen.

Ausland.

Verurteilung der geistlichen Verführer. Man meldet aus Athen: In der Anwesenheit des Kommandanten der reaktionären Offiziere zum Sturze des bestehenden Regimes und zur Ermordung Venizelos' wurden General Alibritis, der Anführer des Komplotts, und drei andere Offiziere zu lebenslänglicher Gefängnis, 15 weitere Offiziere zu 15 bis 20 Jahren Gefängnis verurteilt.

Provinzial-Nachrichten.

Merzbach, 11. Mai. (Die Merzbacher Nachrichten) am 10. Mai die Merzbacher Nachrichten 200jähriges Bestehen würdigen. Die Zeitung plant für diesen Tag besondere Feiern.

Stettin, 10. Mai. (Zum Farbentagen der hiesigen Studentenschaft) Um Antrag des Studentenausschusses und eine gemeinsame Sitzung mit dem Volkswahlamt hat. Die Verhandlungen der Studenten mit dem Volkswahlamt sind. In einer früheren Aussprache wurde von beiden Parteien die Frage erörtert, da beide Seiten sich darüber einig waren, die bestehenden Klagen auszuführen. Einige man am Schluß der Verhandlungen das Resultat dahingehend zusammenfassen, daß beide Parteien in den ihnen nachstehenden Kreisen die Wünsche und Anträge, die in der Verhandlung aufgetreten, bekanntgeben und daß die Arbeiterpartei an dem Dargestellten keinen Anstoß mehr nehmen will.

Schneeberg, 11. Mai. (Anläufe des Schiffervereins) legen ihre mehrere Schiffe, die mit etwa 50 000 Tannern hiesigen Kesseln für den Freistaat Sachsen beladen sind. Die Ladungen drohen zu verderben. Auf Veranlassung des Dresdener Wirtschaftsministerium hat jedoch die technische Polizei eingegriffen und mit Unterstützung von Reichswehrtruppen die Kesselschiffe zum Abholmen gebracht und zum Teil ihre Ladungen in Eisenbehälter verpackt. Die hiesigen Schiffer haben unter Drohungen der Verladung ausgesetzt, sie möchten zwar auch die Kesselschiffe nicht verderben lassen, aber sie verlangten, daß die Ware an die Bevölkerung der Schneeberger Gegend verteilt würde.

Magdeburg, 11. Mai. (Ein neuer Kommandeur der Sicherheitspolizei) Major v. Boemling H. mit der Führung der Sicherheitspolizei Kommandanten der Sicherheitspolizei Magdeburg durch den Oberpräsidenten beauftragt worden.

Gera, 11. Mai. (Die Thüringer Festungsgenossenschaft) die eben ihr erstes Geldgeschäft vollendet hat, verzeichnet ein Reineinkommen von 130 000 Mark. Es wurde die Verteilung einer Dividende von 25 Prozent beschlossen. Außerdem wurde der Aufbruch des Geldverkehrs. Zum Jahresanfang hier für über 100 000 Mark für Zwecke der Gesellschaft beschlossen.

Stettin, 11. Mai. (Die Städtischen) haben beschlossen, den Bürgermeistern für aufzufordern, seine Funktionen zu übertragen. Spätestens am 1. Juli soll ein neuer Bürgermeister angestellt werden.

Sport der „Scale-Zeitung“.

B. I. 2. Halle 98. Reichstagsmitglied. Heute, abends 7 Uhr, Training für den Kampf am Mannschützenschießen und Verfolgung.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Anmeldung von Auslandsforderungen.

Auslandsforderungen, die am 31. März 1919 zum Ausfall gekommen sind, sind bis zum 1. Juni 1920 bei dem Reichsausschuss für die Anmeldung von Auslandsforderungen in Berlin, Wilhelmstraße 94/96, anzumelden. Die Anmeldung ist schriftlich zu erfolgen und hat eine Bescheinigung des Reichsausschusses zu enthalten, die die Forderung und die Forderungsberechtigten enthält. Die Anmeldung ist bis zum 1. Juni 1920 bei dem Reichsausschuss für die Anmeldung von Auslandsforderungen in Berlin, Wilhelmstraße 94/96, anzumelden.

Am 10. Mai 1919 und Auslandsforderungen nehmen danach teil. Die Forderungen, die vor dem 31. März 1919 zum Ausfall gekommen sind, sind bis zum 1. Juni 1920 bei dem Reichsausschuss für die Anmeldung von Auslandsforderungen in Berlin, Wilhelmstraße 94/96, anzumelden. Die Anmeldung ist schriftlich zu erfolgen und hat eine Bescheinigung des Reichsausschusses zu enthalten, die die Forderung und die Forderungsberechtigten enthält. Die Anmeldung ist bis zum 1. Juni 1920 bei dem Reichsausschuss für die Anmeldung von Auslandsforderungen in Berlin, Wilhelmstraße 94/96, anzumelden.

Wahlkreis Magdeburg-Wahl. Die sozialdemokratische Partei des Reichstages Magdeburg-Wahl hat folgende Liste für die Reichstagswahlen aufgestellt: 1. den früheren Reichstagsabgeordneten, jetzigen Reichstagsminister Bauer, 2. Abg. Eberhardt, 3. Oberbürgermeister Helm-Magdeburg, 4. Abg. Vender-Bitterfeld, 5. Frau Minna Bollmann-Magdeburg, 6. Geheime Rat Herrmann-Magdeburg, 7. Eisenbahnassistent Brandt, 8. Bauarbeiter-Magdeburg, 9. Eisenbahnassistent Brandt, 10. Bauarbeiter-Magdeburg, 11. Bauarbeiter-Magdeburg, 12. Bauarbeiter-Magdeburg, 13. Bauarbeiter-Magdeburg, 14. Bauarbeiter-Magdeburg, 15. Bauarbeiter-Magdeburg, 16. Bauarbeiter-Magdeburg, 17. Bauarbeiter-Magdeburg, 18. Bauarbeiter-Magdeburg, 19. Bauarbeiter-Magdeburg, 20. Bauarbeiter-Magdeburg.

Die Bürgermeistereiwahl in Pulzschhausen. Bei der Bürgermeistereiwahl, bei der die Entscheidung zwischen der Pulzschhäuser Stadt- und Reichstagsabgeordneten (Herrmann) und dem früheren hiesigen Reichstagsabgeordneten Johannes Hoffmann (Soz.) lag, wurde Herrmann mit einer Mehrheit von ungefähr 4000 Stimmen gewählt. Die Unabhängigen enthielt sich gemäß der ausgegebenen Parteiliste der Stimme.

Schätzung der Einnahmen für Erwerbslose. Durch Veranlassung des Reichsausschusses vom 5. Mai wird die Reichsregierung über Erwerbslosenfürsorge erneut abgeändert. Entschieden hat durch den Reichsausschuss die Höhe der Beiträge für die Erwerbslosen zu bestimmen. Bei männlichen Erwerbslosen über 21 Jahre wird unterschieden, ob sie im eigenen Haushalt leben oder nicht.

Das Erbrecht der Betriebskassen in Pulzschhausen. Nach dem jetzt vorliegenden Ergebnis der Betriebskassenwahl in Pulzschhausen haben sich folgende Parteien beteiligt: Freie Gewerkschaften 105 978 Stimmen und 1165 Mandate, Christliche Gewerkschaften 35 211 Stimmen und 365 Mandate, Polen 15 374 Stimmen und 128 Mandate, Sozialdemokratische Gewerkschaften 42 406 Stimmen und 410 Mandate.

Wahlkreis Magdeburg-Wahl. Die italienische Regierung hat der deutschen Regierung die Genossenschaftsgesetze, die die Einführung der Genossenschaftsgesetze im Jahre 1908 zum obligatorischen Gesetzesdienst zu betreffen.

Verurteilung der geistlichen Verführer. Man meldet aus Athen: In der Anwesenheit des Kommandanten der reaktionären Offiziere zum Sturze des bestehenden Regimes und zur Ermordung Venizelos' wurden General Alibritis, der Anführer des Komplotts, und drei andere Offiziere zu lebenslänglicher Gefängnis, 15 weitere Offiziere zu 15 bis 20 Jahren Gefängnis verurteilt.

Stettin, 10. Mai. (Zum Farbentagen der hiesigen Studentenschaft) Um Antrag des Studentenausschusses und eine gemeinsame Sitzung mit dem Volkswahlamt hat. Die Verhandlungen der Studenten mit dem Volkswahlamt sind. In einer früheren Aussprache wurde von beiden Parteien die Frage erörtert, da beide Seiten sich darüber einig waren, die bestehenden Klagen auszuführen. Einige man am Schluß der Verhandlungen das Resultat dahingehend zusammenfassen, daß beide Parteien in den ihnen nachstehenden Kreisen die Wünsche und Anträge, die in der Verhandlung aufgetreten, bekanntgeben und daß die Arbeiterpartei an dem Dargestellten keinen Anstoß mehr nehmen will.

Schneeberg, 11. Mai. (Anläufe des Schiffervereins) legen ihre mehrere Schiffe, die mit etwa 50 000 Tannern hiesigen Kesseln für den Freistaat Sachsen beladen sind. Die Ladungen drohen zu verderben. Auf Veranlassung des Dresdener Wirtschaftsministerium hat jedoch die technische Polizei eingegriffen und mit Unterstützung von Reichswehrtruppen die Kesselschiffe zum Abholmen gebracht und zum Teil ihre Ladungen in Eisenbehälter verpackt. Die hiesigen Schiffer haben unter Drohungen der Verladung ausgesetzt, sie möchten zwar auch die Kesselschiffe nicht verderben lassen, aber sie verlangten, daß die Ware an die Bevölkerung der Schneeberger Gegend verteilt würde.

Magdeburg, 11. Mai. (Ein neuer Kommandeur der Sicherheitspolizei) Major v. Boemling H. mit der Führung der Sicherheitspolizei Kommandanten der Sicherheitspolizei Magdeburg durch den Oberpräsidenten beauftragt worden.

Gera, 11. Mai. (Die Thüringer Festungsgenossenschaft) die eben ihr erstes Geldgeschäft vollendet hat, verzeichnet ein Reineinkommen von 130 000 Mark. Es wurde die Verteilung einer Dividende von 25 Prozent beschlossen. Außerdem wurde der Aufbruch des Geldverkehrs. Zum Jahresanfang hier für über 100 000 Mark für Zwecke der Gesellschaft beschlossen.

Stettin, 11. Mai. (Die Städtischen) haben beschlossen, den Bürgermeistern für aufzufordern, seine Funktionen zu übertragen. Spätestens am 1. Juli soll ein neuer Bürgermeister angestellt werden.

Fällischer Witterungsbericht.

	10. Mai 9 Uhr abends	11. Mai 7 Uhr morgens
Barometer Mittelmeer	761.3	762.7
Thermometer Celsius	10.7	6.7
Wind, Geschwindigkeit	10/11	6/7
Wind	SW, NW, S	SW, S, W

Maximum der Temperatur am 10. Mai 18.5 C
Minimum in der Nacht vom 10. auf 11. Mai 3.6 C
Niederschlag am 10. Mai 7.0 mm morgens 0.0 mm

Wasserland.

Wasserstand der Elbe bei Strauß am 10. 5. 228 am 11. 5. 228

Die gute, nicht fettende Zuckooon-Crème, weitaus das Beste zur Verschönerung und Verfeinerung des Gesichts und der Hände, ist jetzt wieder überall in alter, vorzüglicher Friedensqualität zu haben. Preis: Zuckooon-Crème, halbbalbe, für trockene, spröde und aufgesprungene Haut und Zuckooon-Elite-Crème, die Königin aller Hautcremes für ganz verwöhnten Geschmack.

Walhalla-
Operntheater.
Anfang 7 1/2 Uhr:
Heute u. folgende Tage:
Die mit enormer Erfolg
gegebene Neufassung
Maleroperette:
„Polenblut“.
Kasse 10-11, ab 5
ununterbrochen.

Bad Wittekind
Mittwoch, den 12. Mai 20,
abends 8 Uhr:
Abend-Konzert
vom
Philharmon. Orchester.
Leitung:
Obermusikdir. R. Steuer.
Ermittlungspreis:
Erm. 1,25 M., Stnd. 1 M.

Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtliche
Interessen,
Stempelpapier
in dem ersten Spezialgeschäft.
H. Schnae Nacht,
Gr. Steinstraße 64.
Gründet 1858.

ZOO.
Mittwoch, d. 12. Mai 20,
nachm. von 4-6 Uhr:
Konzert
an der Waldschänke.

Paul Siebert
Schiffahrts-Expeditions-Angelegenheits-Gesellschaft
Magdeburg
Königspl. 111/112
Telefon 1111
Spezial-Expedition:
Eisbomber, Eisflöße, Fracht-Schiff-Expeditionen
Umfasst u. Verfrachtung von Waarengütern
* Übersee-Transporte *
* Internationale Expeditionen *
* Sammelladungsspeckerei *
* Dampfer-Speditionen u. Güterverkehr mit allen Schiffen auf
* Einfuhr u. Ausfuhr von Waarengütern aller Art *
* Affekturen, Verzollungen *
Direktion an allen Häfen des Ost- u. Nordostens

Saalschloss-Bräuerei
Donnerstag (Himmelfahrtstag),
den 13. Mai, nachmittags und abends
Zwei grosse Konzerte,
angeführt vom Musikkorps der Eisenhütten-Polizei.
Leitung: Stadt-Musikdirektor L. Koff.
Eintritt 20. L., einjährig. Steuer. Kinder die Hälfte.
F. Winkler.

Wir haben jetzt ab Lager abzugeben:
**Rund-, Flach-, Winkel-, T-Eisen,
feuerverzinnte Eisenbleche u.
Paul R. Müller & Co.,**
Berlin-Weißensee 1, Ullst. 36/2.

Saal der Loge zu den 5 Säulen.
Mittwoch, den 12. Mai, abends 7 Uhr
Beethoven-Abend
LAMBRINO
Sonaten A-dur op. 26, E-dur op. 31 Nr. 3,
A-dur op. 110, F-moll op. 81a
Blüthnerflügel (Doll) Keine Freikarten
Karten 6, 4, 3, 2 Mk. bei **Heinrich Hothan.**

**Belgische
Arbeitspferde,**
Hengst, Stuten, Wallache,
ausgesucht bestes Material, stehen ab
12. Mai zur Musterung in unseren
Stallungen bereit.
Wir bitten unsere morgen erscheinende
Annonce zu beachten.

Konzertdirektion Heinrich Hethan.
Theater: Sonnabend, 15. Mai, 4 Uhr nachm.,
Sonntag, 16. Mai, 11 1/2 Uhr vorm.
Hallsche Märchenspiele.
Der Frochkönig oder der Elserne Heinrich.
Nach d. Grimm'schen Märchen bearbeitet von
Hedwig Gutzeit-Wegener.
Reisen: Einstudiert u. ausgeführt von Sabine
Schneider, Kassau. Zu Gunsten der Wasser-
anstalt an den Franckeschen Stiftungen.
Karten 4, 3, 2, 1 Mk. bei **Heinrich Hothan**
und an der Kasse.

Gehr Grunfeld
Halle & Saale, Julius-Kühnstr. 6, tel. 1057

Zur diesjährigen
Hauptversammlung
haben wir unsere Mitglieder zu Freitag, den 21. Mai
1920 abends 8 Uhr im Domänenbezugs, Al. Stans-
straße 12 hierdurch ergeben ein.
Zugordnung:
1. Wahl des Vorstandes.
2. Vermögensbericht.
3. Bericht über die Tätigkeit.
4. Beratung u. Beschlußfassung
über Weiterbestehen des Vereines.
Bei der Wichtigkeit der Verammlung
wird um rege Beteiligung gebeten.
Evangelischer Kirchbau-Verein.

Webersee-Raudjtobak,
naturrein, Mittelschnitt, lufttrockene Ware,
in 1/2 Pfund-Packung, liefert zu Mk. 26.— je Pfund-
verkauft, einjährig. Spezialität seit 1870.
— Vertreter gesucht. —
Wilh. Hub. Peters, Essen,
Emmerstraße 29. (Vergleichspreisliste!)

Die mit unserer Gesellschaft verschmolzene vormalige
Nürnberger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft
zu Neumburg hat zufolge Beschlusses der ausser-
ordentlichen General-Versammlung vom 14. Dezember
1918 eine 5% Anleihe von 1 Million Mark, eingeteilt
in 1000 Stück, auf den Namen der Credit- und Spar-
bank zu Leipzig, lautend durch Blanko-Indossament
über die räumliche Schuldverschreibungen über 1000 M.
ausgegeben. Zur Sicherung dieser Anleihe ist auf den
Grundstücken und Kohlenabbau-rechten der Schuld-
nerin eine Sicherungshypothek von 1 Million Mark
eingetragen worden. Die Zinsen sind vom 1. Januar
1906 ab auf 4% herabgesetzt. Zur Vertretung der
Gläubiger aus diesen Schuldverschreibungen ist die
Credit- und Sparkbank zu Leipzig bestellt worden.
Diese Vertretungsbefugnis ist erloschen. Die Gläubi-
ger aus den bezeichneten Schuldverschreibungen
werden hiermit zu einer Versammlung auf Dienst-
tag, den 5. Juni 1920, vormittags 11 Uhr, nach
unserem Hauptverwaltungsgebäude zu Halle a. S.,
Riebeckplatz 1, eingeladen, und für den Fall ihrer
Teilnahme ersucht, ihre Forderungsscheine mit
Indossament am 29. Mai 1920 während der üblichen
Geschäftsstunden bei der Reichsbank bei einem Notar
oder bei einer anderen durch die Landesregierung
zu genehmigen erklärten Stelle zu hinterlegen. Die
Hinterlegungsbefugnis ist bei Eintritt in die Gläubiger-
versammlung vorzuliegen.
Tagordnung:
Bestellung eines gemeinsamen Vertreters zur
Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen der
Gläubiger aus den Forderungsscheinen mit
der Befugnis des Vertreters, Inhalts- und Rendite-
änderungen, Löschungen, Entlassung von Grundstücken
oder Teilen solcher sowie von Kohlenabbau-rechten
oder Grundstücken zu bewilligen und die Gläubiger
bei der Geltendmachung der Hypothek zu vertreten.
Halle a. S., den 6. Mai 1920.

Offene Stellen
Platzvertreter
zum Verkauf von Kuchholz
an Verbraucher gesucht. Off. Stände unter H. 6.
1213 an Hls-Hausenstein & Vogler, Gr. Ullrichstr. 53.
Helleres, alle nicht, Ehe-
paar sucht
Neubiges Mädchen
für den Haushalt zum 15. 5.
oder 1. 6. 60 Wochn. Lohn,
Regel.
Gr. 37, bitte zu verkaufen
Krausenstr. 1, pl.

**Riebeck'sche Montanwerke
Aktiengesellschaft.**
L. Hoffmann. Heinrich.
Thüringer Waldkurhelm
Friedrichroda
DELOTS
Kaufmann & Kr.
Kaufmann & Kr.
Kaufmann & Kr.

„Zu verkaufen“
Ein Paar gutes, schmales
für den Haushalt zum 15. 5.
oder 1. 6. 60 Wochn. Lohn,
Regel.
Gr. 37, bitte zu verkaufen
Krausenstr. 1, pl.

Stellenvergabe
Stellung als
**Hausdame od. Stuben-
mädchen**
in geb. u. blühender Familie,
O. Vazl, Halle a. S.,
Zinnschneid. 8.

Vermietungen
Ein großes Zimmer
mit besonderem Eingang zu
vermieten, gute Kammer,
Wass. u. elektr. Licht, in der
Gegend d. d. Bsp.

**Abgespielte
Grammophon-Platten
und Walzen**
kauft zu höchsten
Preisen
Gust. Uhlig,
unt. Leipziger Str.

Kohlennof
besichtigt
Riedinger Unternehmensverlag
(für Dampfkessel, Glühöfen u. dergl.)
**mit Dampfstrahl- oder
Ventilatorgebläse**
auch kombiniert.
Bestmöglicher Wirtschaftlichkeitsergrad
bei Verwendung minderwertigen Brenn-
materials. Tausendfach bewährte, nach-
weislich unübertroffene Ausführung. Aus-
führliche Angebote und Ingenieurbesuche
unverbindlich.
L. A. Riedinger, A.-G., Augsburg.
Maschinen- und Bronzefabrik.
Vertretung für Sachsen und thüringische
Staaten:
H. Wendler, Ingenieur, Leipzig.
Prinzstr. 30 B. L.

Bis zum 18. Mai
johle ich für
Bücher und Alben
kg 1,20 M.,
Zeitungen gebündelt
jei von kg 1,50 M.,
**Lumpen, Knochen, Felle,
Häute**
zu höchsten Tagespreisen.
Franz Halle,
Felle und Rohwollwarenhandlung,
Halle a. S., Breitestraße 6. Telefon 4377.
Koffenstraße Abholung bereitwillig.

**Messing
Kupfer
Rotguss
Neusilber
Aluminium**
**Nickel
Zinn
Blei
kauff**
zu jeweiligen Tages-Höchstpreisen als Selbstver-
braucher zum Einschmelzen.
**Metallgiesserei und Metallwarenfabrik
Ferdinand Haassenger,**
Geogr. 1839. — Barfüssersstr. 9. Fernruf 1196.

Kaufe laufend in
Holzstreuemehl
u. erb. beim Abgang an
Pöschel/Heflach 12 in
Belzart-Sieg. A378

Pachtgesuche
Kleeacker,
zum Umwähen, mögl. Nähe Halle zu pachten gesucht.
Angebote an:
Gehr. Grunfeld,
Friedrichstr. 6.

Vermischtes
Bauverein
für Kleinwohnungen.
Unsere Geschäftsstelle nimmt
am 13. und 14. d. M.
Antragstellungen entgegen.
Der Vorstand.

Parkett
Fach-Firma:
Hönemann
Büro: Am Bauhof 1.
Fernr. 5549 u. 3631.

Stadttheater
Mittwoch, den 12. Mai
Anf. 7 1/2, Ed. 10 1/2 Uhr:
Hans Hellwig.
Donnerstag:
im weissen Rössl.

Apollo-Theater
Anf. 8 Uhr: Nur noch
1 Aufführung:
„Der verurteilte
Anton“
mit
Paul Beckers
in der Hauptrolle.
R. Gärtel, Verwalterb. 14.
Fernruf 3822.

Wagenfahren
werden ich billig angekauft.
R. Gärtel, Verwalterb. 14.
Fernruf 3822.

500 Bentner Erbsen, Zit. M. 320.-
mehrere Ladungen Hofer,
10 Waggons Frühweizen
hat abzugeben
Kable, Wädersleben a. S.
Telefon 356.

Aderverkalkung ist heilbar! Wenn Sie an
Aderverkalkung, Herz-Kreislauferkrankungen,
Tropfen, Kopfschmerzen, Angst- und Schwäche-
zuständen, Nachlassen des Gedächtnisses, Unlust zum
Arbeiten leiden, wenn Sie noch im besten Alter Alters-
erscheinungen verspüren, lassen Sie sich sofort kosten-
los portofrei eine ausführliche belehrende Broschüre
senden. Auch über Schlaganfall (Herschlag), Ge-
hirnschlag und die Heilung der Folgeerscheinungen,
Lähmungen usw. wird die Schrift ausführlich Auskunft
Spezialist Dr. med. Dammann, Berlin W 101, Am
Königsbad 33a, Sprechzeit 9-11, 2-4 Sonntags 10-11 Uhr

Geschäfts-Anzeiger.

**Alle
Haararbeiten**
I. all. Preis-
verhältnisse
I. all. Preis-
verhältnisse
Zöpfe
Haar- u. Stirn-
haar-Netze
Sopfzwäbe
Ankauf von ausgehämtem
Damenhaar.
Zopf-Siebert,
Halle, Leipziger Str. 33.

El. Licht u. Kraft-Anl., Bo-
teufach, Kilmel- u.
Tel.-Anl. Franz Berger
A. d. Universität 13.
Tel. 2332
L. Rissland,
Brandenburger Str. 26, Tel. 1231
Geleitstr. 1872.

**Auskunfts-
Beyrich & Greve,**
Gr. Steinstr. 31, l. Tel. 2144.
Abuhr-Institute.
Emil Banse,
Kellnerstr. 1, Teleph. 5297.
Bilderrahmen-Fabrik.
Joh. Mende,
Mittelstr. 4, Tel. 2821.

Kinderwagen u. Karren
29. Stils, Leipziger Str. 94.
Telephon 6198.
Möbe, Spiegel und
Polsterwaren.
Georg Schalte,
Gr. Steinstr. 2.
Optiker u. optische
Anstalten.
R. Kieemann,
Hilfstr. 9.
Schiff- u. optische
Anstalten.
F. Noack, Leipziger Str. 16.

Schreibmasch. u. Reparatur
Spezial-Reparaturwerkstatt
am Gohlmann, Max Naumann,
Ul. Ullrichstr. 1, Tel. 4913.

Schirme, Stühle, Pflanzen
E. Rarras jun.,
Leipziger Straße 4.

**Schuhputz
Erdal**
schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinvertrieber: **Werner & Martz, Mainz**